

HERE  
WE  
GO

---

GYMNASIUM **OHLSTEDT**

**AUSTAUSCH-  
LEITFADEN**

**„Die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die der Leute, welche die Welt nie angeschaut haben.“**

**Alexander Freiherr von Humboldt (1769 – 1859),  
deutscher Naturforscher, Begründer der physischen Geographie**

Mit einer Vielzahl von Austauschprogrammen und internationalen Kooperationen ermöglichen wir unseren Schülern schon frühzeitig, ihren Horizont zu erweitern und die von ihnen erworbenen sprachlichen und interkulturellen Kenntnisse und Kompetenzen zu erproben und sich in einem zusammenwachsenden EUROPA und einer zusammenwachsenden Welt zu orientieren.



# **LEITFADEN**

## **AUSTAUSCHPROGRAMME am GO**

### **Grundsätze**

#### **1. Übersicht über die bestehenden Programme (in alphabetischer Reihenfolge)**

##### **1.1. Chileaustausch:**

- Partnerschule: Puerto Montt
- Klassenstufen: 10/11
- Dauer: 8–9 Wochen
- Gastfamilien tauschen Schüler aus
- Reisezeit: Juli/August
- Besuch der Gäste: Mitte Dezember
- Verständigung: Spanisch / Deutsch

Der Chileaustausch wird nicht durch Lehrer unserer Schule begleitet. Die Organisation liegt in den Händen des VDA. Die Chilenen besuchen uns Mitte Dezember, die Deutschen fahren im Juli nach Chile.

##### **1.2. Dänemarkaustausch:**

- Partnerschule: Husum Skole (Kopenhagen)
- Klassenstufen: 8/9
- Dauer: 1 Woche
- Gastfamilien tauschen Schüler aus
- Reisezeit: April
- Besuch der Gäste: September
- Verständigung: Englisch

Der Dänemarkaustausch findet jährlich im 8. Jahrgang statt. Wir besuchen die Dänen Anfang April.

### **1.3. Frankreichtausch:**

- Partnerschule: Institut Saint Dominique (Mortefontaine / Paris)
- Klassenstufen: 9/10
- Dauer: 1 Woche
- Gastfamilien tauschen Schüler aus
- Reisezeit: April
- Besuch der Gäste: Adventszeit
- Verständigung: Französisch / Deutsch / Englisch

Der Frankreichtausch findet jährlich im 9. Jahrgang statt. Die Franzosen besuchen uns in der Adventszeit, wir fahren Anfang April nach Frankreich.

### **1.4. Indonesientausch:**

- Partnerschulen: Salatiga State Schools N0.1 & No.3
- Klassenstufen: 10/11
- Dauer: 3 Wochen
- Gastfamilien tauschen Schüler aus
- Reisezeit: Oktober
- Besuch der Gäste: vor den Sommerferien
- Verständigung: Englisch

### **1.5. Italiäntausch:**

- Partnerschule: Liceo Linguistico Sophie M. Scholl (Trento)
- Klassenstufen: 9/10/(11 -> betriebliches Auslandspraktikum)
- Dauer: 1 Woche (1-2 Wochen -> betriebliches Auslandspraktikum)
- Gastfamilien tauschen Schüler aus
- Reisezeit: April
- Besuch der Gäste: Mai/Juni
- Verständigung: Englisch / Deutsch

Der Italiäntausch findet jährlich im 9. Jahrgang statt. In Jahrgang 10./11. (Mindestalter 16 Jahre) wird ein betriebliches Auslandspraktikum angeboten. Wir fahren Anfang April nach Italien.

### **1.6. Spanienaustausch:**

- Partnerschule: Institut Fort Pius (Barcelona)
- Klassenstufen: 9/10
- Dauer: 1 Woche
- Gastfamilien tauschen Schüler aus
- Reisezeit: April
- Besuch der Gäste: nach den Herbstferien
- Verständigung: Spanisch / Deutsch / Englisch

Der Spanienaustausch findet jährlich im 9. Jahrgang statt. Die Spanier besuchen uns nach den Herbstferien, wir fahren Anfang April nach Spanien.

### **1.7. USA-Austausch:**

- Partnerschulen: Bothell High School, Woodinville Highschool (Seattle, WA)
- Klassenstufen: 10/11
- Dauer: 3 Wochen
- Gastfamilien tauschen Schüler aus
- Reisezeit: Oktober
- Besuch der Gäste vor oder nach den Sommerferien
- Verständigung: Englisch / Deutsch

## 2. Zielsetzung der bestehenden Programme/Verortung im Leitbild

Das Gymnasium Ohlstedt ist eine weltoffene und tolerante Schule, die sich der europäischen und internationalen Völkerverständigung verpflichtet fühlt. Weltoffenheit und Toleranz sind zentrale Ziele des schulischen Leitbildes. Mit diesen Leitbildzielen setzt das Gymnasium Ohlstedt den Auftrag unserer Hamburger Landesverfassung in besonderer Weise um:

*“Die Freie und Hansestadt Hamburg hat als Welthafenstadt eine ihr durch Geschichte und Lage zugewiesene, besondere Aufgabe gegenüber dem deutschen Volke zu erfüllen. Sie will im Geist des Friedens eine Mittlerin zwischen allen Erdteilen und Völkern der Welt sein.”*

(Präambel der Hamburgischen Landesverfassung vom 6. Juni 1952)

Entsprechend stellen das Fremdsprachenlernen und das interkulturelle Lernen wesentliche Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit am Gymnasium Ohlstedt dar. Fremdsprachenlernen findet in den Fächern Französisch, Spanisch, Latein und besonders in Englisch statt, das verstärkt im bilingualen Zweig erlernt wird. Über den Fremdsprachenunterricht hinaus finden Fremdsprachenlernen und interkulturelles Lernen aber auch in den vier europäischen und drei überseeischen Austauschprogrammen der Schule statt.

Austausche sind ein wichtiger Bestandteil und eine Bereicherung unseres Schullebens.

Nachfolgend sind die Ziele interkultureller Erziehung erläutert (vergl. ‘Einführung in das Aufgabengebiet Interkulturelle Erziehung’, LI Hamburg, Hamburg 2011, S.6):

“Die Ziele Interkultureller Bildung und Erziehung sind:

- Die Vorbereitung aller Kinder und Jugendlichen auf eine Zukunft in einer kulturell, sozial und sprachlich zunehmend ausdifferenzierten (Arbeits-) Welt
- Die Ausbildung von interkultureller Kompetenz bei Schülerinnen und Schülern sowie bei Lehrerinnen und Lehrern
- Die Stärkung von Zivilgesellschaft, Demokratie und Frieden

Interkulturelle Bildung und Erziehung ist wichtig, da erstens interkulturell erfolgreich Sozialisierte besser auf neue Situationen vorbereitet sind und Probleme (z.B. Zukunftsangst) besser bewältigen können: Ein routinierter Umgang mit „Fremdem“ befördert und stabilisiert die eigene, selbstbestimmte Identität. Dies bezieht sich gleichermaßen auf „Eingeborene“ wie auf „Zugewanderte“.

Zweitens verbessern sich die Schulleistungen durch eine höhere Motivation, wenn die unterschiedlichen Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht vermehrt berücksichtigt werden.

Drittens trägt eine Interkulturelle Erziehung zur politischen Stabilität bei, da Verbindungen zu anderen Ländern erlebbar gemacht werden. Etappen auf dem Weg zum Aufbau interkultureller Kompetenz

Mögliche Etappen interkultureller Kompetenz können sein:

- Wahrnehmung von Vielfalt und Merkmalen kultureller, sprachlicher und sozialer Verschiedenheit.
- Akzeptanz von Vielfalt. Die Vielfalt wird als positiver Wert – als Bereicherung – verstanden. In einer Gruppe herrscht ein gleichberechtigtes Miteinander und Respekt vor dem Anderen. Damit geht die Entwicklung der Fähigkeit einher, sich in Situationen kultureller, sprachlicher und sozialer Heterogenität sicher zu bewegen.
- Wertschätzen und aktives Profitieren von einem pluralen Umfeld bis zum Einsatz für interkulturelle Werte und Lebensweisen, Entwicklung von Teamgeist, Stärkung von Demokratie und Pluralismus, Minderheitenschutz.“

### 3. Vereinbarkeit Austausch & Regelunterricht

Einwöchige Austauschprogramme	Dreiwöchige Austauschprogramme
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme möglichst leistungsstarker und leistungsbereiter Schüler</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• KuK sind grundsätzlich verpflichtet, im Vorfeld Auskunft über behandelten Stoff zu geben (z.B. durch Arbeitspläne, gesammelte Arbeitsblätter, Cloud-Lösungen, Stoffverteilungsplan) und auch nach dem Austausch offen für Nachfragen zum Stoff zu sein. (-&gt; Organisationsteam / AG sammelt &amp; prüft).</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• KuK sind NICHT verpflichtet, Förder- oder ‘Nachholunterricht’ anzubieten.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Zeit des Gastbesuchs werden an den 2 Tagen der gemeinsamen Gruppenausflüge keine Klassenarbeiten / Tests geschrieben. Dazwischen sind KA und Tests möglich.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Klassenarbeiten in der Zeit des Auslandsschulbesuchs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichst keine Klassenarbeiten &amp; Klausuren in der Zeit des Auslandsschulbesuchs (in den 2 Wo vor den HF und 1 Wo nach den HF)</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• TN an Seattle &amp; Indonesien-AT können / sollen Ersatzleistungen erbringen (PL)</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von ausgewählten (deutschen) Lernzeiten im Ausland</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltliche Erkenntnisse der TN ggf. nutzbar machen (z.B. PL)</li> </ul>	

## 4. Erwartungen an alle Beteiligten

### 4.1. Erwartungen an die Austausch-Koordinatorin

- abschließende Verantwortung für die Austausche, also dafür, dass alles „rund“ läuft
- Überblick über alle Austausche; Ansprechpartner für die AT-Teams
- Koordination Erstinformationen der SuS und Eltern (Brief, Infoabend) in Klassenstufen 8/9
- Evaluierung der Austausche (Auswertung / Feedback)
- Standardisierung der Anmeldeformulare, Steckbriefe und Informationsmaterialien (Klassenstufen 8/9)
- Koordination Medienarbeit für die Austausche (z.B. aktuelle Informationen und Berichte auf der Homepage -> Weiterleitung aktueller Inhalte, Bilder, Berichte an Homepage-Redaktion (Cal) und Jahrbuch-Redaktion (Vo))

### 4.2. Erwartungen an die federführenden AT-Teams / begleitenden KuK

- frühzeitige Information der Eltern / Kommunikation mit den Eltern, und zwar auch wenn es noch an konkreten Information fehlt, wie der Austausch abläuft, insbesondere
  - was wird von den Eltern als Gastgeber erwartet, was nicht
  - grober Ablauf des Programms in HH zwecks Planbarkeit
  - kulturelle Gepflogenheiten / Besonderheiten
  - zu erwartende Kosten
  - Anregen / Einrichten WhatsApp-Gruppe Eltern / Mailverteiler
  - Welche Unterstützung durch Eltern wird gewünscht, wenn ja wobei?
- Frühzeitige Information des Kollegiums / Zeitplan, Programm in HH
- Sensibles Matching der Austauschpartner
- Bereitschaft, für den Austausch im Ausland und in HH von Anfang bis Ende verantwortlich zu sein, insbesondere:
  - Erreichbarkeit während des Austausches im Ausland und in HH
  - verlässliche und einfühlsame Betreuung
  - Abholen / Verabschieden der Gäste
  - Betreuung der KuK aus dem Gastland
- Engagement vorleben und einfordern

### 4.3. Erwartungen an SuS

- Aufgeschlossenheit, Weltoffenheit, Toleranz, Wissensdurst, Neugier, Interesse
- Engagement (z.B. Vorbereitungstreffen, Vortrag im Ausland; Bericht im Anschluss)
- Bereitschaft, Gastgeber zu sein / Verantwortung für den Gastschüler übernehmen
- Bereitschaft, „Botschafter der Schule und Deutschlands“ zu sein inkl. angemessenen Verhaltens (Autorität der Lehrkörper, Benehmen als Gast im Ausland)
- Bereitschaft, Lernstoff vor- / nachzuarbeiten



#### **4.4. Erwartungen an Eltern**

- Teilnahme an Informationsveranstaltungen
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit betreuenden KuK
- Gastgeber / familiäre Verantwortung für den Austauschpartner (einfühlsame Betreuung und Einbindung)
- Übernahme Kosten des Austauschpartners in HH
- Besprechen Erwartungen / Regeln mit Kind vor Austausch
- freiwillig: Begleitung von Ausflügen, Übernahme von Aufgaben im Rahmen des Austausches

#### **4.5. Erwartungen an die KuK am GO**

- Weltoffenheit und Toleranz (s. Leitbild, Hamburger Landesverfassung)
- Aufgeschlossenheit gegenüber den Austauschprogrammen
- wohlwollende und freundliche Aufnahme von Gastschülern im eigenen Unterricht, z.B. Gastschüler, die Präsentationen vorbereitet haben
- Unterstützung der SuS, die am Austausch teilnehmen (s. Vereinbarkeit Austausch und Regelunterricht)
- Generelle Unterstützung der AT-Teams

## **Einwöchige Austauschprogramme in Jahrgangsstufe 8 (Dänemark) und 9 (Frankreich, Italien, Spanien)**

- **Erwartungen der Austauschpartner:**
  - Erste Kontakte mit den Kulturen unserer europäischen Nachbarländer und sprachlicher Austausch in Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch und Spanisch/ Katalan und Eindrücke der jeweiligen Schulsysteme
- **Erstinformationen über die Austauschprogramme:**
- Die Austauschkoordinatorin informiert über die einwöchigen Programme:
  - am Informationsabend zu den zweiten Fremdsprachen der fünften Klassen
  - am Tag der offenen Tür / eventuell zentraler Infopoint zu allen AT
  - während des Sprachunterrichts der siebten / achten Klassen
  - durch ein Informations- und Anmeldeformular im Frühjahr (Klasse 8), es folgt die verbindliche Anmeldung der Eltern
- **Auswahl der Austauschpaare / weitere Informationen:**
  - Anhand von Schülerinformationen stellen die Lehrer die Austauschpaare zusammen.
  - Alle Schüler verfügen frühzeitig über die Kontaktadressen ihrer Partner und können erste Kontakte aufnehmen:
    - Dänemark: vor den Sommerferien
    - Frankreich & Spanien: September / Oktober
    - Italien: Januar / Februar
  - Unmittelbar nach Bekanntgabe der Partner erhalten die Familien eine schriftliche Information mit den wichtigsten FAQ
  - Spätestens zwei Wochen vor dem Besuch der Gäste bei uns findet ein Informationsabend für Eltern und Schüler statt.
  - Ein zweiter Informationsabend liegt kurz vor unserem Gegenbesuch im Ausland.
- **Gastgeschenke:**
  - Die Schüler besorgen für ihre Gastfamilien eine kleine Aufmerksamkeit.
  - Die Lehrer bedanken sich im Ausland ebenfalls durch ein „Mitbringsel“.
- **Auswahlverfahren:**
  - Die Anzahl der Bewerber aus dem Ausland liegt generell über der der Deutschen. Um die Gruppen nicht zu groß werden zu lassen (Besuch und Unterricht, zu große Anzahl bei Exkursionen), sollte die Teilnehmerzahl möglichst nicht größer als ca. 20 Schüler sein.
  - Da aber für den Austausch Verantwortungsbewusstsein, Offenheit und Engagement wichtig sind, sollte sehr wohl eine Bestenauslese erfolgen.
  - Die Schüler füllen ein Bewerbungsformular aus und begründen warum sie sich für den Austausch interessieren / für den Austausch geeignet sind.

- **Leistungen der SuS während des Austauschs:**

- Die Schüler halten Referate in der Landessprache bzw. auf Englisch.
- Sie schreiben Tagebücher während des Aufenthaltes in der Fremdsprache.
- Sie verfassen einen Reisebericht, der später im Jahrbuch erscheint.
- Während des Austausches im Ausland werden in Deutschland keine Klassenarbeiten geschrieben.
- Während des Besuchs der Gastschüler in Deutschland werden eventuell Arbeiten geschrieben, jedoch nicht an den beiden Ausflugstagen.

- **Zeitpläne:**

- Alle Besuche im Ausland finden zur gleichen Zeit Anfang April statt. Die Gegenbesuche bei uns variieren.

- **Kosten:**

- Die Eltern zahlen die Flüge/ Bahnkarten für das jeweils eigene Kind ins Ausland (zur Zeit maximal 300 €).
- Die Eltern zahlen die anfallenden Kosten für das Gastkind während des Aufenthalts in Deutschland.
- Während des Gegenbesuchs zahlen die ausländischen Gasteltern für unsere Kinder die anfallenden Kosten, so dass nur noch Taschengelde bezahlt werden muss.

- **Kosten für Lehrer:**

- Die Lehrer bezahlen die Gastgeschenke für die ausländischen Lehrer.
- Bei zwanzig Schülern gibt es in der Regel zwei Freikarten für die Flüge, sodass keine Fahrtkosten entstehen.
- Die Hotelkosten werden von den deutschen Lehrern im Ausland bezahlt und später von der Schule erstattet.
- Die Verpflegung zahlt jeder Lehrer selbst/ Essenseinladungen sollten sich gegenseitig ausgleichen.

- **Erstattung der Kosten:**

- Die Schule / Schulbehörde erstattet die Hotelkosten.
- Bei Härtefällen der Schüler tritt der Schulverein ein.
- WAZ: Die „Verwazung“ der Austauschleitung ist noch nicht endgültig geklärt.

- **Ausflugsprogramme:**

- Die Gastschule organisiert die Woche im Ausland, und wir die Woche des Gegenbesuchs. Von beiden Seiten werden Wünsche beachtet und erfüllt.

- **Gegenbesuch:**

- Während der Woche in Deutschland ist für unsere Gastschüler der Info-3 Raum reserviert, damit die für ihre Vorträge an den Computern arbeiten können.
  - Es finden zwei Tagesexkursionen mit allen Schülern statt.
  - An einer dritten Exkursion nehmen ausschließlich die Gastkinder teil.
  - An unserer Schule nehmen die Gastschüler je nach Sprachkenntnissen am Englisch-, Französisch-, Latein- und Spanischunterricht teil. Die Deutschsprechenden Schüler können an allen Unterrichten teilnehmen.
- **Zeitplan in Deutschland:**
    - Treffen der Familien am Flughafen / Hauptbahnhof, Ankunftstag ist i.d.R. Freitag.
    - Außerhalb der Exkursionen und des Unterrichts und am Wochenende haben die Schüler Freizeit in den Familien.
- **Grundsätzliches Verhalten während des Austauschs:**
    - Der Austauschschüler unterliegt den Regeln der jeweiligen Familie (Ausgehzeiten, Zubettgehen, etc.).
    - Grundsätzlich dürfen die Gastschüler nicht alleine in Deutschland und die Deutschen nicht alleine im Ausland unterwegs sein.
    - Es gilt natürlich ein generelles Alkohol-, Nikotin- und Drogenverbot.